

GEIST UND FEUER

Festschrift anlässlich des 70.Geburtstags von Erzbischof Dr. Alois M. Kothgasser SDB, überreicht von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Paris-Lodron-Universität Salzburg.

Hrsg. von Renate Egger-Wenzel. – Innsbruck [a.a.]: Tyrolia-Verlag, 2007 – (Salzburger Theologische Studien, Bd.32) – 677 S. – ISBN 978-3-7022-2868-2. – EUR 49.90.

Die Theologische Fakultät der Universität Salzburg hat ihrem Magnus Cancellarius, dem Erzbischof von Salzburg Dr. Alois M. Kothgasser, anlässlich seines 70.Geburtstags (29.Mai 2007) im Rahmen eines Festakts in der Salzburger Residenz am 6.Juni 2007 eine umfangreiche Festschrift mit dem Titel „Geist und Feuer“ überreicht. „Dieses Thema wurde gewählt“, schreibt die Herausgeberin, Dr. Renate Egger-Wenzel, in ihrem Vorwort S.17, „um auf einem lang beackerten Feld des Jubilars ein paar Samen auszustreuen“. Ihrem Fleiß und ihrer großen Ausdauer ist es zu verdanken, dass dieses imponierende, 677 S. umfassende Werk rechtzeitig erscheinen konnte. Daher schreibt der Dekan S.10: „Die Idee und die Initiative für die Festgabe sind von Frau Ao. Univ.-Prof. Dr. Renate Egger-Wenzel ausgegangen. Sie hat dazu auch noch die vielfältige Mühe der Herausgeberinnenschaft des Buches übernommen und die Festschrift organisatorisch zusammengestellt“.

Eine Übersicht über die thematisch breit gestreuten 28 Beiträgen (S.23-671) aus allen an der Salzburger Theologischen Fakultät vertretenen philosophischen und theologischen Fächern bietet das Inhaltsverzeichnis S.19-22. Die Artikel der Festschrift sind verfasst von Professorinnen und Professoren sowie von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Theologischen Fakultät; diese werden S.672-677 in einem Autorenverzeichnis aufgeführt. Die Gliederung der Festschrift in fünf Teile wird jeweils durch die Überschriften, auf den Geist Gottes bezogene Schriftzitate, vorgenommen: Ps 77,7; Joel 3,1; Sach 4,6; Jes 42,1; Jak 2,26. Die Herausgeberin stellt S.7f. dem Ganzen eine kurze Biographie des Jubilars voran. Darauf folgt S.9f. das Vorwort des Dekans der Fakultät Dr. Hans-Joachim Sander. Daran schließt sich S.11f. das Geleitwort des Rektors der Universität Salzburg Dr. Heinrich Schmidinger, an. Von der Hochachtung, die Erzbischof Kothgasser auch in der weltweiten Christenheit genießt, zeugen zwei persönlich gehaltene Grußworte von deren höchsten Repräsentanten: vom Heiligen Vater, Papst Benedikt XVI. (S.15f.), und vom Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios (13f.). Die bis ins Jahr 2006 reichende „Bibliographie – Erzbischof Dr. Alois M. Kothgasser“ findet sich S.665-671. Auf den Inhalt der einzelnen Artikel dieser Festschrift – aus dem Bereich Philosophie sind es 3, aus dem Bereich Exegese 6, aus dem Bereich der historischen Theologie 4, aus dem Bereich der systematischen Theologie 9 und aus dem Bereich der praktischen Theologie 6 – im einzelnen einzugehen, ist im Rahmen dieser Kurzrezension nicht möglich.

Die vorliegende Festgabe für Erzbischof Kothgasser erweist sich als lebendiges Zeugnis für das fruchtbare Verhältnis zwischen der Theologischen Fakultät und ihrem Großkanzler. Mit den behandelten Themen ist sie aber zugleich auch ein Beweis für die Lebendigkeit

und Weltoffenheit einer Theologischen Fakultät, die im Rahmen der universitas litterarum einer modernen Universität eine wichtige und unverzichtbare Aufgabe erfüllt, wie diese heute zurecht auch von den anderen Fakultäten sowie von Kirche und Gesellschaft erwartet wird. Daher ist dieser reichhaltigen und anregenden Festschrift eine weite Verbreitung und dergleichen auch eine fruchtbare Wirkung zu wünschen.

Otto Wahl SDB

VOSEN, Klaus-Peter:

MIT ALLEN SINNEN DER SEELE

Impulse zur eucharistischen Anbetung.

Leipzig: St.-Benno-Verlag, 2007. – 137 S. – ISBN 978-3-7462-2281-3. – EUR 9.90.

Dieses Gebet- und Meditationsbuch enthält Impulse zur eucharistischen Anbetung in zeitgemäßer Sprache. Diese Andachtsform hat bei jungen und alten Menschen eine wachsende Beliebtheit gefunden, nicht zuletzt seit der unvergesslichen Vigil mit Papst Benedikt XVI. beim Weltjugendtag in Köln. Inhaltlich orientieren sich die Texte an den 33 Anrufungen der Herz- Jesu- Litanei. Die Anbetung Christi „mit allen Sinnen der Seele“ findet einen tiefen Grund darin, dass Christus herzlich liebend sich selbst in der Eucharistie an uns verschenkt.

FIDLER, Rudolf / SCHULTEBRAUCKS, Meinolf

DAS ZISTERZIENSERINNENKLOSTER ST. MARIAE ZU WELVER UND SEINE PFARR- UND KLOSTERKIRCHE ST. BERNHARD

Paderborn: Bonifatius-Verlag, 2007. – 235 S. – ISBN 978-3-89710-388-7. – EUR 19.90.

Das Zisterzienserinnenkloster St. Mariae zu Welver entstand 1238. Der erste Teil des Buches gibt einen Rückblick auf die Geschichte des Klosters, der auf die schwierige Aufnahme der jungen Gründung in den Orden der Zisterzienser ebenso eingeht wie auf den erfolgreich abgewendeten Niedergang der Klosterdisziplin im ausgehenden 15. Jahrhundert. Als isolierte katholische Einrichtung inmitten eines von der „Territorialmacht“ Soest beherrschten protestantischen Umfeldes war die Frauenzisterze Welver seit der Einführung der Reformation in Soest vielfältigen Einschränkungen ausgesetzt, die im 17. Jh. sogar dazu geführt haben, dass der Konvent seine Gottesdienste nur noch auf der Nonnenempore der eigenen Kirche abhalten durfte, während der Kirchenraum von der neu eingerichteten evangelischen Pfarrgemeinde genutzt wurde. Der mehrheitlich adelige Konvent beugte sich dennoch nicht den von Soest ausgehenden Forderungen nach einer Abkehr vom katholischen Bekenntnis und war bis zu seiner Säkularisierung im Jahr 1809 das einzige Frauenkloster in der Soester Börde.

Mit der Auflösung des Klosters wurden auch seine Schätze eingezogen, die im Lauf der Zeit verkauft und heute an unterschiedlichen Standorten zu finden oder größtenteils sogar verschwunden sind. Handschriftenfragmente aus dem 14. Jh., eine barocke Monstranz (1722), ein römisches Messbuch (1704) und das lebensgroße Porträt einer seiner Äbtissinnen